Faun. und flor. Mitt. Taubergrund 11, 1993: 1-2

Rudolf DEHNER, Fritz DIETERLEN und Wolfgang DORNBERGER

Beitrag zur Ernährung der Schleiereule (Tyto alba)

Während die Ernährung der Schleiereule weitgehend bekannt ist (GLUTZ von BLOTZHEIM & BAUER 1980, UTTENDÖRFER 1939), liefern Gewölle jedoch neue Erkenntnisse zur Erforschung und Verbreitung der Kleinsäugerfauna eines Gebietes oder Landes (BRAUN 1989).
Die untersuchten 37 Gewölle wurden im November 1992 an einem Nistplatz im Flugplatz Niederstetten, MTB 6625, 460 m ü.NN. gesammelt. Die Analyse der Speiballen erfolgte im Rahmen der Erfassung und Kartierung Wildlebender Säugetiere Baden-Württembergs am Staatl. Museum für Naturkunde in Stuttgart, gefördert durch das Umweltministerium des Landes und der Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe; wofür wir zu Dank verpflichtet sind.

Tabelle: Inhalt von 37 Speiballen der Schleiereule vom Flugplatz Niederstetten.

Beutetiere	Anzahl	% von 152
Feldspitzmaus (Crocidura leucodon)	9	5,9
Spitzmäuse unbest. (Crocidura spec.)	2	1,3
Waldspitzmaus (Sorex araneus)	16	10,5
Schabrackenspitzmaus (Sorex coronatus)	2	1,3
Wald-/Schabrackenspitzmaus unbest.	7	4,6
Zwergspitzmaus (Sorex minutus)	9	5,9
Wasserspitzmaus (Neomys fodiens)	1	0,7
Feldmaus (Microtus arvalis)	80	52,6
Erdmaus (Microtus agrestis)	7	4,6
Rötelmaus (Clethrionomys glareolus)	5	3,3
Schermaus (Arvicola terrestris)	1	0,7
Waldmaus (Apodemus sylvaticus)	7	4,6
Gelbhalsmaus (Apodemus flavicollis)	2	1,3
Wald-/Gelbhalsmaus unbest.	4	2,6
Gesamt:	152 Indiv.	100,0 %

Fußnote: Die Bestimmung von Wald- und Schabrackenspitzmaus wurde dankenswerterweise von Herrn Hendrik Turni, Tübingen durchgeführt.

Mit über 50 % ist die Feldmaus die am häufigsten erbeutete Kleinsäugerart. Die Wald- und Schabrackenspitzmaus folgt mit 16,5 % als häufigste Spitzmausart. Diese Reihenfolge der häufigsten Beutetierarten der Schleiereule wird in der Literatur bestätigt (z.B. ERFURT & STUBBE 1987, JENTZSCH 1987).

Zusammenfassung

Untersucht wurden 37 Gewölle/Speiballen der Schleiereule, welche im November 1992 an einem Brutplatz im Flugplatz Niederstetten gesammelt wurden. Die Analyse ergab 152 Beutetiere von 11 Arten. Häufigster Kleinsäuger ist die Feldmaus mit 52,6 %, häufigster Insektenfresser die Wald-/Schabrackenspitzmaus (16,5 %).

Literatur:

BRAUN, M. (1989): Zum Vorkommen der Säugetiere in Baden-Württemberg. Entwurf einer Roten Liste. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 64/65: 145-201.

ERFURT, J. & M. STUBBE (1987): Gewöllanalysen zur Untersuchung der Ernährungsbiologie von Eulen. Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten 1: 429-451.

GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd.9. Wiesbaden.

JENTZSCH, M. (1987): Nachweise von Kleinsäugern in Schleiereulengewöllen aus dem Unstrutgebiet. Säugetierkdl. Inf.2: 467-474.

UTTENDÖRFER, O. (1939): Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen. Neudamm.

Anschrift der Verfasser:

Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, D-97996 Niederstetten
Dr.Fritz Dieterlen, Naturkundemuseum, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart.
Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Dehner Rudolf, Dieterlen Fritz, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Beitrag zur Ernährung der Schleiereule (Tyto alba) 1-2